

“Verlockender Fundamentalismus”

Kontinuitäten und Paradigmen-
wechsel in der Forschung und der
Prävention von Islamismus

24.-25.
Juni
2026

FACHTAGUNG

Volkshochschule Münster
Aegidiistraße 70
48143 Münster



Nähere **Informationen**
zur Veranstaltung
und zur Anmeldung

30 Jahre nach der Studie „Verlockender Fundamentalismus“ – Kontinuitäten und Paradigmenwechsel in der Forschung und der Prävention von Islamismus

Die Studie „Verlockender Fundamentalismus. Türkische Jugendliche in Deutschland“ (1997) markiert den Beginn einer mittlerweile fast dreißigjährigen Forschung zu islamistischen Strömungen in Deutschland. Viele der damals von Wilhelm Heitmeyer und Kollegen angestoßenen Kontroversen sind bis heute aktuell:

- Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen bestimmten Religionsverständnissen, familiären Erfahrungen und antidemokratischen, patriarchalischen und gewaltbefürwortenden Einstellungen ausmachen – und welchen Beitrag können islamische Verbände oder der islamische Religionsunterricht leisten, um diesen Vorstellungen entgegenzuwirken?
- Welche Rolle spielen Erfahrungen von Marginalisierung und Diskriminierung für die Abwendung von der Gesellschaft und die Hinwendung zu islamistischen Weltbildern – und was bedeutet dies für die Präventionsarbeit?

Hinzu gekommen sind weitere Fragen, die der zunehmenden Ausdifferenzierung des Phänomens selbst, aber auch der Komplexität von Radikalisierungsprozessen geschuldet sind:

- In welchem Verhältnis stehen islamistische Agitationen zu polarisierenden gesellschaftlichen Ereignissen und Debatten?
- Welche Rolle spielen digitale Räume in Radikalisierungsprozessen – und wie lassen sich diese Räume nutzen, um Jugendliche gegen islamistische Ansprachen zu stärken?
- Wie wirken globale Konflikte auf die Attraktivität von islamistischen Weltbildern und wie lässt sich damit verbundenen Ängsten und Ohnmachtserfahrungen entgegenwirken?



Für die Präventionsarbeit ergeben sich durch diese Fragen und durch die des Radikalisierungsgeschehen neue Herausforderungen.

Die Fachtagung informiert daher über Kontinuitäten und Verschiebungen in Wissenschaft, Prävention und Politik zu den Themen Islam, Islamismus und antimuslimischer Rassismus und lädt zum Austausch über Ansätze, Good Practices und Fallstricke der Präventionspraxis ein. Sie richtet sich an Fachkräfte aus der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Jugendarbeit sowie an Mitarbeitende in der Verwaltung und wird als Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen und ufuq.de (im Rahmen des KN:IX connect | Verbund Islamismusprävention und Demokratieförderung) durchgeführt. Der Beitrag von ufuq.de wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Wir laden Sie herzlich ein, an der Fachtagung teilzunehmen und sich mit Ihren Fragen und Erfahrungen in die Werkstattgespräche und Fallarbeitsgruppen einzubringen!



PROGRAMM

24. Juni 2026

ab 08:30 Uhr

Ankommen/Anmeldung

09:00 Uhr

Begrüßung

- **Carmen Teixeira**, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- **Dr. Götz Nordbruch**, ufuq.de

09:05 Uhr

Gespräch

- **Carmen Teixeira**, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- **Dr. Jochen Müller**, ufuq.de

09:35 Uhr

Keynote I

Von Verlockendem Fundamentalismus zu hybridem Extremismus – Der Blick auf den Islamismus im Spiegel des Sicherheitsdiskurses

- **Prof. Dr.in Schirin Amir-Moazami**, Freie Universität Berlin

10:05 Uhr

Kaffeepause

10:30 Uhr

Keynote II

Von Strafverfolgung zu zivilgesellschaftlichen Angeboten – und zurück? Strukturen der Islamismusprävention im Wandel

- **Prof. Dr. Julian Junk**, Forschungsgruppe Radikalisierung, Terrorismus und Extremismusprävention am PRIF sowie Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit

11:00 Uhr

Diskussion der Keynotes mit dem Publikum

12:00 Uhr

Mittagspause

13:00 Uhr	Werkstattgespräche – Phase I
14:15 Uhr	Pause
14:45 Uhr	Werkstattgespräche – Phase II
16:00 Uhr	Kaffeepause
16:15 Uhr	Paneldiskussion: „Was brauchen wir?“ Präventionsstrukturen zwischen Staat, Regelstrukturen und zivilgesellschaftlichen Präventionsakteuren • Prof. Dr. Jens Ostwaldt, IU Internationale Hochschule • Jamuna Oehlmann, Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e. V. (BAG RelEx e. V.) • Michaela Glaser, Berghof Foundation • Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Universität Münster
17:30 Uhr	Ende des ersten Tages



Werkstattgespräche

In den Werkstattgesprächen wird der aktuelle Stand der Radikalisierungsforschung mit Erfahrungen aus der Praxis abgeglichen. Ziel ist es, Motive für die Hinwendung zu islamistischen Szenen aus der Perspektive von jungen Menschen zu beschreiben und “funktionale Äquivalente” zu benennen, die in der Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit denkbar sind, um die Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen aufzugreifen und islamistischen Ansprachen entgegenzuwirken.

Werkstattgespräch 1: Soziale Lage, Diskriminierung und Radikalisierung

Welche Rolle spielen Erfahrungen von Marginalisierung bzw. Diskriminierung?

- **Ulrike Hoole**, BAG RelEx e. V.

Werkstattgespräch 2: Geschlecht und Radikalisierung

Welche Rolle spielen Geschlechterrollen in Radikalisierungsprozessen? Inwiefern unterscheiden sich diese Rollenvorstellungen vom gesellschaftlichen Mainstream?

- **Dr. Anja Joest**, IFAK e. V.

Werkstattgespräch 3: Religion und Radikalisierung

Welche Rolle spielt Religion in Radikalisierungsprozessen? Was heißt das für die präventive Arbeit?

- **Michaela Glaser**, Berghof Foundation

Werkstattgespräch 4: Psychische Gesundheit und Radikalisierungen

Welche Risiko- und Schutzfaktoren sind in Radikalisierungsprozessen von Bedeutung? Welche Rolle spielen psychische Belastungen?

- **Dr. Vera Dittmar**, IFAK e. V.

Werkstattgespräch 5: Digitale Räume und Radikalisierung

Wie beeinflussen digitale Medien und die Nutzung digitaler Räume die Hinwendung zu islamistischen Szenen? Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?

- **Dr. Josephine B. Schmitt**, CAIS

25. Juni 2026

09:00 Uhr

Begrüßung

- **Carmen Teixeira**, Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
- **Dr. Götz Nordbruch**, ufuq.de

09:10 Uhr

Fallbeispiele: Was tun? – Runde 1

Es wird eine Situation vorgestellt, die Gruppe diskutiert folgende Fragen:

- Worin besteht die Herausforderung?
- Mit welchem Ziel reagiere ich?
- Welche Intervention ist sinnvoll?

Fall 1: Gewaltdarstellung im Klassenchat

- **Kaiya Reisch**, BAG RelEx e. V.

Fall 2: Shitstorm gegen die eigene Einrichtung

- **Wegweiser Bochum – IFAK e. V.**

Fall 3: „Solidarität mit Gaza“ – Umgang mit Solidarität, Wut und Empörung

- **Dr. Jochen Müller**, ufuq.de

Fall 4: Toxische Männlichkeit

- **Canan Korucu**, ufuq.de

Fall 5: “Wir wollen hier beten!”

- **Wegweiser Münster – Chance e. V.**

10:40 Uhr

Pause

11:10 Uhr

Fallbeispiele: Was tun? – Runde 2

Fall 6: Elternarbeit in der Schule

- **Burcu Pan**, Systemische Beratung Kreis Steinfurt

Fall 7: Flucht und Trauma

- **Wegweiser NRW** (angefragt)

Fall 8: Naschids im Klassenzimmer

- **Wegweiser NRW** (angefragt)

Fall 9: Angstpädagogik

- **Wegweiser in den Kreisen Borken und Coesfeld**

Fall 10: „Mit welchen muslimischen Gemeinden kann man denn zusammenarbeiten?“

- **Prof. Dr. Jens Ostwaldt**, IU Internationale Hochschule

12:40 Uhr

Präsentation der Poster

13:15 Uhr

Abschluss



Nähere **Informationen**
zur Veranstaltung
und zur Anmeldung